

Sonntagskirche | 06.03.2016 08:55 Uhr | Gerd Höft

Fasten

Tolu hat vor einigen Wochen seinen neunten Geburtstag gefeiert. War ganz o.k.. Außer, dass seine blöde ältere Schwester ihn vor seinen Kumpels immer überdeutlich mit Tom-Lukas angesprochen hatte. Er hasst diesen Namen und will seit Jahren nur Tolu genannt werden. Ältere Schwestern sind schon die Pest.

Dem Himmel sei Dank, gibt es auch noch Tante Milla. Die hat nicht nur seine Namensänderung verstanden. Die versteht sowieso alles. Immer wieder geht er mal zu ihr, wenn er was wissen will oder einen Rat braucht. Dann sitzen sie zusammen am Küchentisch. Tante Milla kippelt mit dem Stuhl, was sie allen anderen streng verboten hat – und sie hört zu und überlegt.

So saß Tolu dieser Tage auch wieder bei Tante Milla. Folgendes war passiert:

Seine Mutter hat angekündigt: "Es ist Fastenzeit und alle müssen auf was verzichten." "Wieso", hat Tolu gefragt. Seine vorlaute Schwester ist ihm über den Mund gefahren. "Frag nicht so blöd und informier dich gefälligst". Bevor der Streit ausarten konnte, hat seine Mutter eingegriffen. Das mit dem Fasten könnte man doch ruhig mal probieren. Sie würde jetzt mal einige Wochen auf Süßigkeiten verzichten. Papa grummelte was und sagte dann: "Gut. Ich verzichte mal auf das Feierabendbier." Und seine Schwester? "Ich überleg mir noch was". Aber da wusste Tolu schon: dabei würde nichts herauskommen. "Und du?" Aller Augen waren auf ihn gerichtet. "Naja, esse ich auch mal keine Süßigkeiten wie Mama". Das war ein bisschen unüberlegt, wie Tolu wenig später fand. Sieben Wochen sollte das ganze dauern. Das ist ziemlich lang. Bisher war alles gut gegangen – aber neulich lachte ihn die Schachtel mit den Riesen-Schokoküssen – seine Lieblingsnascherei - so an, dass er schwach wurde. Und dann saß er in seinem Zimmer und hatte gerade erst zwei weggefuttert, da schoss seine Schwester rein. Natürlich wie immer ohne anzuklopfen. Das sollte man mal bei ihr machen. Sie fegte also ins Zimmer, sah die Schachtel. Sagte "Oh vielen Dank, " schnappte sie sich und verschwand in ihr Zimmer. Tolu rannte ihr nach. Die Tür war abgeschlossen. "Rück die Schachtel wieder raus", zischte er durch die Tür, "sonst..." "Was sonst? Willst du Mama zu Hilfe rufen?"

Tolu saß in der Falle, das war klar. Er konnte froh sein, wenn seine miese Schwester nichts

den Eltern verriet. Wer kam überhaupt auf die blöde Idee mit dem Fasten?

Und so sitzt Tolu mal wieder bei Tante Milla und fragt nach.

"Tja, das Fasten“, Tante Milla fängt mit dem Stuhl-Kippeln an. "Das machen einmal Leute, die ein paar Kilo abnehmen wollen. Klappt natürlich auf Dauer nicht; weil du nach dem Fasten bald wieder deine Kilo drauf hast. Aber eigentlich ist Fasten sowas wie ein Vertrag mit Gott. Man verzichtet auf etwas, weil man Gott zu etwas bewegen will. Zum Beispiel, dass er einem eine Strafe erlässt oder weil man einen bestimmten Wunsch hat, den er einem erfüllen soll. Seit ein paar Jahren fasten Leute, weil sie sehen wollen, ob sie noch Herr über ihren eigenen Willen sind. Ob sie also wirklich auf Alkohol oder Zigaretten oder eben Süßigkeiten verzichten können oder ob sie schon davon abhängig sind. Aber man kann auch abhängig werden vom Fernsehen oder dem PC oder Smartphone. Insofern ist eine Fastenzeit gar nicht verkehrt. Aber man kann auch fasten, indem man etwas Gutes tut, also nicht auf etwas verzichtet.“ Tante Milla ist fertig mit dem Erklären.

Und Tolu ist erleichtert. Etwas Gutes tun, ja, da würde ihm bestimmt etwas einfallen.

In der Bibel lese ich:

"Wisst ihr nicht, wie das Fasten ist, das ich liebe, spricht Gott? Dein Brot den Hungrigen brechen, Obdachlose aufnehmen in dein Haus, den Nackten, den du siehst bekleiden und dich deinen Mitmenschen nicht entziehen.“ (Jesaja 58, 6a+7b)

Eine gute Fastenzeit wünscht Pfarrer Gerd Höft aus Düsseldorf.